

Marco  
Rievel

Die  
**Vergeltung** Roman

SIEBEN VERLAG

# Die Vergeltung

Marco Rievel

SIEBEN  VERLAG

*Die Vergeltung*  
*Marco Rievel*

© 2014 Sieben Verlag, 64354 Reinheim  
© Covergestaltung Andrea Gunschera

ISBN Buch: 9783864433870  
ISBN e-Book-PDF: 9783864433887  
ISBN e-Book-epub: 9783864433894

[www.sieben-verlag.de](http://www.sieben-verlag.de)

## Prolog

*Sommer 1993*

»Da steht ein Mann im Wald!«

Die schrille Stimme ließ ihn erschrocken zusammenfahren. Entsetzt öffnete er die Augen. Ein kleines blondes Mädchen deutete mit ihrem Zeigefinger in seine Richtung. Sie versicherte sich der Aufmerksamkeit ihrer Freundinnen und kam auf die Umzäunung zugerannt, die das Areal vom Waldstück trennte. Ihre Spielgefährten schlossen sich sogleich an.

Frank Trember drückte sich tiefer ins Unterholz, obwohl es bereits zu spät war. Auch die anderen hatten ihn entdeckt. Das Geschrei auf dem Spielplatz der Kita schwoll an.

Hastig schob er sein erschlafftes Glied in die Hose und zog den Reißverschluss hoch. Die Entdeckung beendete seine Gier abrupt. Er wandte sich ab, um aus dem Sichtfeld des Kindergartens zu verschwinden.

»Kommt sofort vom Zaun weg!«, hörte er die herrische Stimme der Betreuerin in seinem Rücken. Er hastete hinter einen Baum und lehnte sich gegen den Stamm. Erst als sich die Aufregung unter den Kindern beruhigte, wagte er sich wieder hervor. Aus seinem Versteck heraus beobachtete er das Geschehen.

Die große schwarzhhaarige Kindergärtnerin drängte ihre Schützlinge zum Eingang des Gebäudes. Sie drehte sich noch einmal um und ließ ihren Blick über den Wald schweifen. Frank zuckte zurück. Er hielt den Atem an, als könnte sie ihn hören. Die junge Frau faszinierte und beängstigte ihn zugleich. Ihr knabenhafter Körper erregte ihn, ebenso wie die Leiber der Mädchen, die sie betreute.

Doch sie anzusprechen, würde er nie wagen. Ihr selbstbewusstes Auftreten und die Schärfe in ihrer Stimme verunsicherten ihn. Vor einigen Monaten war er ihr auf

dem Gehsteig vor der Kindertagesstätte begegnet.

Verächtlich hatte sie seine Kleidung gemustert und ihm dann ins Gesicht geschaut. Herausfordernd, ohne eine Spur von Unsicherheit. Zu spät hatte er den Kopf gesenkt. Diesen flüchtigen Moment konnte er nicht vergessen. Das Gefühl, sie habe in sein Innerstes gesehen, wo er all seine Gelüste und Begierden sorgsam vor dem Rest der Welt verschlossen hielt, verfolgte ihn noch Wochen nach der Begegnung.

Sie hatte sich in seine Träume geschlichen und ließ ihn nicht mehr in Ruhe. Nie wieder wollte er in diese Augen schauen müssen.

Frank hastete zwischen den Sträuchern entlang, bis er den Waldweg erreichte. Dort verlangsamte er seine Schritte, um etwaigen Spaziergängern nicht aufzufallen. Seine Vorsicht war unbegründet. Der geschwungene Kiesweg lag verlassen vor ihm. Nur allmählich beruhigte sich sein Atem. Er war der Entdeckung durch die Kindergärtnerin nur knapp entkommen.

Erst jetzt spürte er den ziehenden Schmerz auf seiner Wange. Er tastete mit der Hand danach. Warmes Blut klebte an seinen Fingerspitzen. Bei seiner Flucht hatten einige Zweige sein Gesicht zerkratzt. Mit dem Saum seines T-Shirts wischte er über die Schramme. Er drehte sich mehrere Male um, doch niemand folgte ihm.

Die Betreuerin würde ihre Schützlinge beruhigen müssen. Gesehen hatte sie ihn wohl nicht.

Der Anblick der spielenden Mädchen drängte sich zurück in seine Gedanken.

Schon oft hatte er sich an den kleinen Körpern ergötzt. Aber niemals war er dabei entdeckt worden.

In der letzten Woche hatte er mehrmals seinem Trieb nachgegeben und das Versteck im Wald aufgesucht. Die Zufriedenheit, die er anfangs empfunden hatte, verspürte er immer seltener. Es reichte ihm nicht mehr, sie nur aus dem Gebüsch heraus zu beobachten und sich selbst zu